

c. Ein dichter, rother Kalkstein, der durch sehr zahlreiche Petrefactenreste, namentlich Bruchstücke von *Crinoiden*-Stielgliedern, ein krystallinisches Aussehen erhält. Das Gestein schliesst besonders *Brachiopoden*-Reste (mehrere *Spirifer*- und *Rhynchonella*-Arten) ein.

d. Ein gelblich-grauer, dichter, mergliger Kalkstein, der ausser zahlreichen *Korallen*- und *Crinoiden*-Resten eine, wie es scheint, ziemlich reiche, aus *Brachiopoden*, *Cephalopoden*, *Gastropoden* und *Trilobiten* bestehende Fauna enthält. Die in diesem Gestein zwischen Kiau-tshang-pa und Shönn-hsüen-yi gesammelten Versteinerungen sind zum Theil vollständig aus dem Gestein herausgewittert und von nicht übler Erhaltung.

### B. Gegend von Tshau-tiën.

Aus dieser Gegend liegt mir vor<sup>1)</sup>:

Ein hellgrauer, stark krystallinischer bis späthiger Kalkstein, der stellenweise braune, eisenhaltige Oolithkörner enthält. Das Gestein schliesst, ausser spärlichen, unbestimmbaren *Trilobiten*-Fragmenten und häufigeren *Crinoiden*-Stielgliedern, besonders massenhaft *Brachiopoden* ein. Namentlich sind gewisse Schichten ganz mit Schalen einer kleinen *Nucleospira*, andere dagegen mit Fragmenten einer *Rhynchonella* erfüllt.

### Beschreibung der organischen Reste.

#### A. Versteinerungen aus der Gegend von Kiau-tshang-pa.

##### a. Dunkler Trilobitenkalk.

*Asaphus* sp.

Taf. III, Fig. 4.

Unter den verschiedenen, meist sehr fragmentarischen Trilobiten-Resten dieser Localität befindet sich ein Pygidium, welches hinreichend vollständig erhalten ist, um das Vorkommen eines *Asaphiden* ausser Zweifel zu setzen. Es ist das eine Thatsache, die bei der ganz in die untere Hälfte der Silurformation fallenden Verbreitung der Gattung *Asaphus* für die Altersbestimmung des Kalksteins von Kiau-tshang-pa von grosser Wichtigkeit ist.

*Calymene* sp.

Taf. III, Fig. 5.

Auch von dieser Gattung enthält der Trilobitenkalk von Kiau-tshang-pa zahlreiche Schwanz- und Kopfreste, die indess leider meist sehr unvollständig sind.

<sup>1)</sup> Der Fundort dieses versteinerungsreichen Gesteins liegt ostnordöstlich von Tshau-tiën, auf der ersten Höhe, welche von der nach Ning-kiang-tshóu führenden Strasse erreicht wird. Wer von letzterem Ort kommt, blickt hier zum ersten Mal auf das Thal des Kia-ling-kiang und den Ort Tshau-tiën herab. Der Fundort wurde Bd. I, S. 600 erwähnt. Die Schichten wurden dort mit *h* und *i* identificirt. — v. R.